

Gemeinde Schöneck
Der Gemeindevorstand

SCHÖNECK



PRESSESPIEGEL

5. und 6. KW 2020

Großer Raum für Kammermusik

„Büdesheimer Schlosskonzerte“ starten Mitte Februar in die neue Saison

Schöneck – Seit mehr als 30 Jahren bilden die „Büdesheimer Schlosskonzerte“ mit ihrer klassischen, anspruchsvollen Abonnementsreihe im Konzertleben Schönecks eine feste Größe und ermöglichen, für die Dauer der Konzerte, eine kleine „Auszeit“.

Am Sonntag, 16. Februar, beginnt in der Andreaskirche in Büdesheim die neue Kammermusik-Saison 2020, zu der der „Förderkreis Büdesheimer Schlosskonzerte“ und die Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden einladen. In diesem Jahr bilden das Dorfgemeinschaftshaus Oberdorfelden und die evangelische Andreaskirche Büdesheim die Veranstaltungsorte. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schöneck sind bis zum dritten Novembersonntag fünf abwechslungsreiche Konzerte mit regional und überregional bekannten Künstlerinnen und Künstlern jeweils sonntags um 17 Uhr geplant.

Der ehrenamtlich arbeitende „Förderkreis Büdesheimer Schlosskonzerte“ trägt maßgeblich zum Erfolg der Reihe

bei. So unterstützt er die Musikschule bei der dauerhaften finanziellen Absicherung sowie der Organisation, welche beispielsweise die Herausgabe des jährlich erscheinenden Programmheftes miteinschließt.

Im ersten Konzert am **16. Februar** sind in der Andreaskirche Büdesheim die mehrfach ausgezeichneten Musikerinnen Olga Reiser (Flöte) und die dem Publikum bereits bekannte Gitarristin Julia Zielinski mit ihrem Programm

„Canciones y Danzas“ zu Gast, in dem sie tänzerische Werke verschiedener Epochen präsentieren.

Im zweiten Konzert am **8. März** präsentiert sich das 2007 gegründete Klaviertrio „trio toninton“ mit der laut Ankündigung „packenden Energie und Spielfreude“ seines Programmes „Gassenhauer und Seelentiefen“ in Oberdorfelden.

Das dritte Konzert am **14. Juni** gestaltet die Solo-Harfenistin der Deutschen Phil-

harmonie Merck Bettina Linck. Mit „Images“ darf man sich auf zauberhafte Klangbilder in der akustisch hervorragenden Andreaskirche Büdesheim freuen.

Für das vierte Konzert am **6. September** in Oberdorfelden konnten die Cellistin Anna-Lena Perenthaler und der Pianist Yonatan Cohen gewonnen werden. Beide verbinden in ihrem Programm „Zwischen Nacht und Morgen“ die Klänge der Levante, des türkischen Orients, Spa-

niens und Russlands.

Das fünfte und letzte Konzert der Saison 2020 ist am **15. November** in der Andreaskirche geplant. Der Titel „Im Salon des Fürsten Esterhazy“ führt zu Joseph Haydn und seinen für den Fürsten komponierten Baryton-Trios. „Divertimento Francoforte“ um die Windeckerin Roswitha Bruggaier wird die klanglich äußerst reizvollen, selten original besetzten Trios zum Abschluss der Saison 2020 auf-führen.

Konzertkarten sind für jeweils 14 Euro nur an der Tageskasse zu erhalten. Schwerbehinderte, Studenten und Besitzer der Ehrenamts-card zahlen zehn Euro, Kinder und Jugendliche haben freien Eintritt. Im ersten Konzert ist es noch möglich, das übertragbare Jahresabonnement für 55 Euro (ermäßigt 40 Euro) zu erwerben, mit dem eine Platzreservierung verbunden ist. Weitere Informationen sind über das Büro der Musikschule unter 0 61 87/2 20 29 oder über die Homepage erhältlich.

» musikschule.online

Musikschule: Bildung für Schöneck, Nidderau und Niederdorfelden

Seit 40 Jahren ist die Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden erste Adresse für musikalische Bildung im Einzugsbereich ihrer Kommunen. Mit derzeit 1800 Schülern, 60 Lehrkräften und einem Haushaltsvolumen von über 1,3 Millionen Euro gehört sie zu den leistungsstärksten Musikschulen Hessens und ist die größte musikalische Bildungseinrichtung im Main-Kinzig-Kreis. Ihr Bildungsauftrag geht weit über den reinen Instrumentalunterricht hinaus und umfasst unter anderem umfangreiche Sozialprojekte, außergewöhnliche Kulturprojekte und studienvorbereitende Ausbildung. Dazu fin-

den zahlreiche Kooperationen mit Schulen, Kitas, Jugendpflegen, Vereinen und der Kirche sowie viele kostenfreie Konzerte und Veranstaltungen statt. Verschiedene Orchester, Ensembles und Bands runden die vielseitige musikalische Ausbildung ab. Zur Erfüllung ihres Bildungsauftrags ist die Musikschule auf vielfältige Unterstützung angewiesen und erhält diese bereits von den Kommunen, dem Kreis, dem Land Hessen, Sponsoren und vielen Eltern und Schülern. Um die Qualität der Arbeit auch zukünftig zu gewährleisten, gibt es seit 2014 den Förderverein.

jow

Beweisaufnahme beendet – Zweifel bleiben

MISSBRAUCHSPROZESS Psychologin kommt zu keiner eindeutigen Einschätzung über Glaubwürdigkeit des Opfers

VON RAINER HABERMANN

Schönecker/Hanau – Das Verfahren vor dem Hanauer Landgericht gegen einen 38-jährigen Schönecker Familienvater, dem die Staatsanwaltschaft vorwirft, seine heute 19-jährige Stieftochter in insgesamt 78 Fällen sexuell missbraucht zu haben, geht auf die Zielgerade. Der Vorsitzende Richter der 5. Großen Strafkammer, die den Prozess verhandelt, Dr. Mirko Schulte, schloss gestern die Beweisaufnahme, nachdem eine Sachverständige, Diplompsychologin Sonja Parr mit Praxis in Gießen, ihr aussagepsychologisches Fachgutachten vorgestellt hatte.

Zuvor war noch ein Mitarbeiter des Bundeskriminalamts (BKA) zum Zuge gekommen. Er lieferte Hinweise, dass die Vorwürfe gegen den Schönecker doch schwerwiegend sein könnten. Und bestimmte Vorgänge nicht ganz

so stattgefunden haben könnten, wie es verschiedene andere Zeugen – und der vermeintliche Täter selbst, der ja alles als Erfindung seines Stiefkinds sieht – bisher darstellten.

Eine DNA-Analyse des BKA wies Speichelspuren des Stiefvaters an den Brüsten des Mädchens und Sperma im Zwickel ihrer Strumpfhose nach. So dürfte für den 38-jährigen alles davon abhängen, wie viel Glauben das Gericht dem vermeintlichen Opfer schenkt, das unter Ausschluss der Öffentlichkeit – so sieht es der Jugendgerichtsschutz bei Minderjährigen vor – bereits zu Prozessbeginn ausgesagt hatte.

Und um diese Glaubwürdigkeit der jungen Frau zu beurteilen, war die Gießener Psychologin bei den Vernehmungen dabei, verfolgte den Prozess von Anbeginn an und hatte zuvor auch drei eigenstän-

dige Gespräche über mehrere Stunden mit der Stieftochter: „Explorationen“, wie der Fachbegriff für qualifizierte psychologische Gesprächsführung lautet.

Parr ver-

suchte eine

Reihe von Fragen zu klären:

Lügt die Probandin? Erzählt

sie durchgängig die Wahr-

heit? Weisen die Schilderun-

gen Widersprüche auf? Sind

ihre Aussa-

gen „erle-

bensorien-

tiert“ oder

sind manche

Erfindungen?

Fühlt sie sich

durch Freun-

dinnen gefordert, etwas aus-

zuschmücken? Doch solche



Der Fall

Einem 38-jährigen Schönecker wird vorgeworfen, seine minderjährige Stieftochter in 78 Fällen sexuell missbraucht zu haben.

3. Dezember: Prozessaufakt vor der 5. Großen Strafkammer. Der Angeklagte bestreitet die Vorwürfe, das Opfer sagt unter Ausschluss der Öffentlichkeit als Zeugin aus.

11. Dezember: Die Mutter und die beste Freundin des Opfers sagen aus.

13. Januar 2020: Weitere sieben Zeugen werden gehört. Soweit der Angeklagte Erklä-

rungen abgegeben hatte, bestätigen sie seine Angaben zu Terminen, an denen angeblich sexueller Missbrauch der Stieftochter stattgefunden haben soll.

27. Januar 2020: Eine Diplompsychologin präsentiert ihr aussagepsychologisches Gutachten zur Glaubwürdigkeit des Opfers. Die Beweisaufnahme wird geschlossen.

Der Prozess wird am Mittwoch, **29. Januar**, um 13.30 Uhr im Saal A216 mit den Plädoyers fortgesetzt.

Inhalte sind auch für Psychologen nicht leicht in eine Art gerichtsverwertbare Sprache umzusetzen. So ergaben sich einige Überraschungen in der Expertise.

„Eine vollumfängliche Falschaussage halte ich für unwahrscheinlich“ war so ein Satz der Psychologin. „Eine Lügenhypothese ist aber nicht grundsätzlich zurückweisbar“ ein anderer. Und: „Neben vie-

len konsistenten Aussagen gibt es auch Lücken und Abwandlungen“ ein dritter.

Warum das Mädchen damals, über viele Jahre, die angeblichen Übergriffe ihres Stiefvaters „erduldet“ habe und nicht früher eine Anzeige gegen ihn erstattete, war ebenfalls eine Frage, die das Gericht beschäftigen dürfte. Sie habe Angst gehabt, dass der dann seine Wut an Mutter und Geschwistern auslassen werde, war eine Antwort von ihr. Auch die kann man durchaus in Frage stellen, hört man den Beschuldigten von der Anklagebank aus und kennt man die Vorgeschichte des Mädchens.

Am kommenden Prozesstag stehen die Plädoyers von Staatsanwalt Martin Links, Nebenklagevertreterin Gabriele Berg-Ritter und Verteidiger Christian Freydank an – und natürlich das letzte Wort des Angeklagten.

Linienführung und Taktung sollen optimiert werden

Die Grünen in Schöneck wollen mehr Bürger für die Nutzung von Bussen und Bahnen gewinnen

Schöneck – Die Grünen in Schöneck wollen mehr Bürger für die Nutzung von Bussen und Bahnen gewinnen – etwa durch optimierte Linienführung und Taktung öffentlicher Verkehrsmittel sowie verbesserte Haltestelleninfrastruktur.

Die Fraktion der Grünen fordert in einem Antrag an die Gemeindevertretung, verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs zu prüfen. „So wie sich die Situation heute vielerorts darstellt, ist es nicht verwunderlich, wenn nur diejenigen Busse und Bahnen nutzen, die keine andere Möglichkeit haben“, begründet Wolfgang Seifried, der den Antrag für die Grünen-Fraktion einbringen wird.

Auslöser sei ein Vorschlag aus dem Ortsbeirat Budesheim gewesen, den Wartebereich an der Bushaltestelle in der Südlichen Hauptstraße zu überdachen. Im Prüfantrag der Grünen sind nun weitere nicht überdachte Bushaltestellen im Ortsgebiet aufgeführt. Außerdem soll die Deutsche Bahn aufgefordert werden, den Regenschutz an den

Bahnhöfen Budesheim und Oberdorfelden zu vergrößern. Kilianstädten wird ausdrücklich ausgeklammert: Hier setzen Schönecks Grüne auf den angestrebten Ausbau der Niddertalbahn, mit dem der Bahnhof auf die andere Straßenseite versetzt würde (unser Zeitung berichtete).

Mit einer veränderten Linienführung innerhalb Budesheims könnten nicht nur ge-

eignere Plätze für überdachte Haltestellen gefunden, sondern auch der Fußweg vieler Fahrgäste zur nächsten Haltestelle verkürzt werden, so die Grünen in einer Pressemitteilung.

Beispielsweise hätten im Ostteil ansässige Budesheimer heute teilweise mehr als einen Kilometer Wegstrecke zu gehen. Deshalb soll eine zusätzliche Schleife über Wiesenau

und Bahnhofstraße geprüft werden, die zugleich für Bahnnutzer den direkten Anschluss an den Busverkehr erleichtern würde.

Extra-Schleifen in der Linienführung haben einen klaren Nachteil: Sie verlängern die Fahrtdauer. Hierzu stellen die Grünen einen weitergehenden Vorschlag zur Diskussion. Bei einer strikten Trennung der Bus-Linien 31 und 32

nach Hanau, die sich heute teilweise in Budesheim und Kilianstädten überschneiden, würde die Zeit für die Schleifen nur die Budesheimer Fahrgäste betreffen, die auch von ihnen profitieren.

Das Prüfen der Buslinienverläufe habe die Grünen schließlich zu noch einem Aspekt in ihrem Antrag geführt – dem Einbeziehen der Bahnlinien in die Überlegungen. Von Budesheim beispielsweise gelange man per Bahn in nur 20 Minuten nach Hanau-Nord, sofern der Anschluss in Nidderau klappe. Da dies aber allzu häufig nicht der Fall sei, soll geprüft werden, ob hier die Zuverlässigkeit etwa durch eine Verlängerung der Anschlusszeit gesteigert werden kann. fmi

Sitzung

Das Schönecker Gemeindeparlament tagt das nächste Mal am Donnerstag, 13. Februar, im Bürgertreff Kilianstädten. Beginn ist um 19 Uhr. An dem Abend soll auch der Doppelhaushalt 2020/21 verabschiedet werden. Die Sitzung ist öffentlich.

Gemeinde Schöneck fördert Wärmeschutz

Schöneck – Auch 2020 werden Schönecker Hauseigentümer bei Maßnahmen, die zur Verringerung des Heizenergiebedarfs führen, finanziell von der Gemeinde unterstützt. Zu den Maßnahmen gehören der bauliche Wärmeschutz an Gebäuden wie Dämmmaßnahmen der Dächer, Außenwände, Keller- und Dachgeschosse und die Erneuerung der Fenster sowie die Optimierung der Heizungsanlage und der Ersatz von Stromheizungen durch Heizsysteme mit erneuerbaren Energien (Solarthermie, Geothermie, Biomasse, Wärmepumpen, Blockheizkraftwerke). Vor der Durchführung aller aufgelisteter Maßnahmen muss eine Energie- und Klimaschutzberatung eines zertifizierten Energieberaters stattgefunden haben, der bestätigt, dass die geplante Maßnahme zu deutlichen Energieeinsparungen führt. In Schöneck gibt es über die Hessische Energiespar-Aktion (HESA) die Möglichkeit, kostenlos eine entsprechende Beratung zu erhalten.

Die Förderhöhe beträgt pauschal 300 Euro pro Gebäude. Es werden nur Maßnahmen akzeptiert, die von einem Fachbetrieb ausgeführt wurden. Anträge können ab sofort bei der Gemeinde Schöneck gestellt werden. Der Zuschussantrag und der Förderkatalog können über die Homepage der Gemeinde Schöneck eingesehen beziehungsweise ausgedruckt werden. Sie sind auch in den Rathäusern erhältlich. Weitere Infos gibt es bei Jörg Reichelt unter 0 61 87/9 56 23 08. fmi

» schoeneck.de

Attraktivere Busse und Bahnen

SCHÖNECK Grüne: Linienführungen, Haltestellen und Takte verbessern

Die Grünen wollen mehr Menschen für Busse und Bahnen gewinnen, teilen sie mit und kündigen einen Antrag für die Gemeindevertretung an. Demnach sollen Linienführungen optimiert, Taktungen und Haltestellennetz verbessert werden.

Fraktionsmitglied Wolfgang Seifried: „Wir wissen, der öf-

fentliche Nahverkehr ist komplex. Die Linienführung, die Umlaufzeiten und die Vertaktung haben viele Abhängigkeiten. Dreht man an einem Rädchen, greifen eventuell andere nicht mehr ineinander. Sicher wird nicht alles gehen, was wir mit diesem Antrag geprüft wissen wollen. Aber wenn alleine

einer der Punkte nach Prüfung durch die Experten sich als leicht umsetzbar erweisen sollte, dann wäre doch schon etwas gewonnen.“ jo

Der Antrag findet sich unter gruene-schoeneck.de/userspace/HE/ov_schoeneck/Antraege/2020-01-23-Bus-und-Bahn-Optimierung.

Neujahrsempfang der AfD ruft Proteste hervor

Buntes Bündnis Schöneck will eine Menschenkette bilden

Schöneck – Der AfD-Kreisverband Main-Kinzig lädt alle interessierten Bürger für Freitag, 31. Januar, um 19 Uhr zu seinem öffentlichen Neujahrsempfang in den Bürgertreff Kilianstädten in der Richard-Wagner-Straße 5 nach Schöneck ein. Der Einlass ist ab 18.30 Uhr. Als Redner werden

die beiden AfD-Bundestagsabgeordneten Mariana Harder-Kühnel und Dr. Gottfried Curio sowie die FPÖ-Bundespolitikerin Dr. Susanne Fürst vortragen.

Dr. Wolfram Maaß, Kreis-sprecher sowie Fraktionsvorsitzender der AfD Main-Kinzig, wird den Neujahrsemp-

fang moderieren und verspricht einen ebenso informativen, wie unterhaltsamen Abend.

Anlässlich der AfD-Veranstaltung ruft das Bunte Bündnis Schöneck zu einer Demonstration auf. Das Bündnis hatte sich im Sommer 2018 anlässlich einer Wahlkampfver-

anstaltung der AfD im Bürgertreff gegründet, ist parteiübergreifend und wird auch von den Kirchen in Schöneck unterstützt (unsere Zeitung be-richtet). „Zeigen wir gemeinsam, dass Schöneck eine bunte, freundliche und tolerante Stadt ist, in der Rechtsextremismus und Rassismus kei-

nen Platz haben“, heißt es im Aufruf des Bündnisses. Aktuelle rechtspopulistische Tendenzen könnten nicht schweigend hingenommen werden.

Die Demonstration beginnt um 18 Uhr am Bürgertreff und endet nach 19 Uhr mit einer Menschenkette rund um das Gebäude.

fmi

Die Eiszeit bricht an

Vorbereitungen für „coole“ SKV-Faschingsitzungen laufen

VON RAINER HABERMANN

Schöneck – Beim Sport- und Kulturverein Büdesheim (SKV) sind die Eisbären los. Und mit ihnen bekannte Figuren aus der vorigen Eiszeit wie das wollige Mammut „Manny“, das knuffige Faultier „Sid“ oder der verschlagene Säbelzahn tiger „Diego“. Und natürlich darf auch die leidende Eichhörnchenratte „Scrat“ mit ihrem ewigen Kampf um die Nuss nicht fehlen, wenn es in der laufenden Karnevalssaison beim SKV heißt: „Beusem on Ice“.

Die Vorbereitungen auf die erste große Prunksitzung des SKV am Samstag, 8. Februar, in der SKV-Turnhalle an der

Vilbeler Straße sind fast abgeschlossen, wir haben uns mal unter den zahlreichen Aktiven, die Bühne und Saal schmücken und mit Styropor, Schere und Kreissäge hantieren, umgeschaut.

Thomas Schmidt, Ideengeber und Macher der Shows in der Halle, bringt viel Erfahrung mit. In diesem Jahr

wird es prickelnd cool. Nicht nur die putzigen Figuren aus der Film-Serie „Ice Age“ prangen an den Wänden, auch das eisige Schloss Neuschwanstein blickt in die Runde.

Im Aufbauteam tummeln sich Alt und Jung, und alle sind mit Spaß und Energie da-

bei, wenn es gilt, die Scheinwerfer zu richten, die Bütt zu kaschieren, Buchstaben auszuschnitten, die dann als Schriftzug plastisch die Theke oder die Bar überspannen. Hatten im vergangenen Jahr noch wilde Indianer und fins-

tere Gesellen mit dem Revolver im Hüftgürtel den Ton angegeben, beim Motto „Wild-West“, so dürften es diesmal die Eisbären und ähnlich frostige Gestalten werden, die sich schunkelnd und „Helau Beusem!“ rufend durch den Saal manövrieren.

Auf der Bühne im Elferrat wird neben dem „Ober-Eisbären“ Joachim Kleis bei der ers-

ten Prunksitzung auch die amtierende Büdesheimer Laterne- königin Karina I. sitzen und sich vom „niederen Volk“ bejubeln lassen. Weitere Sitzungen finden am Freitag, 14. Februar, und am Samstag, 15. Februar, statt, jeweils um 19.33 Uhr. Einlass ist um 19.01 Uhr. Den Kartenvorverkauf für alle Sitzungen übernimmt die Rathaus-Drogerie Zinn in Büdesheim, Karten kosten zwölf Euro, an der Abendkasse 15 Euro. Der Kinderfasching steigt am Sonntag, 23. Februar, um 14.01 Uhr (Einlass ab 13.11 Uhr), die Karten kosten hier drei Euro. Alle Veranstaltungen finden in der SKV-Turnhalle an der Vilbeler Straße 47 in Büdesheim statt.

**Das Motto lautet
„Beusem on Ice“**

Beweisaufnahme erneut eröffnet

Hanau/Schöneck – Im Verfahren vor dem Hanauer Landgericht gegen einen 48-jährigen Schönecker, dem die Staatsanwaltschaft vorwirft, seine minderjährige Stieftochter in 78 Fällen sexuell missbraucht zu haben (unsere Zeitung berichtete), gibt es offenbar eine entscheidende Wendung. Eigentlich sollten am gestrigen Mittwoch bereits die Plädoyers gehalten werden, doch die Kammer hat den Termin aufgehoben und tritt erneut in die Beweisaufnahme ein. Wann der Prozess fortgesetzt wird, steht noch nicht fest. rh

Wandelkonzert und klingende Bücher

Besonderes Programm zu „40 Jahre Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden“

VON THOMAS SEIFERT

Schöneck/Nidderau/Niederdorfelden – Dieser Tage zogen die Eltern der Musikschul Kinder das umfangreiche Jahresprogramm zum Jubiläumsjahr der Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden aus ihrem Briefkasten. Die Hefte liegen auch an vielen Stellen in den drei Kommunen aus.

Mehr als 30 öffentliche Veranstaltungen bietet die Bildungseinrichtung in diesem Jahr an, das Heft beinhaltet aber auch Infos zum Unterricht, zu Orchestern, Bands und Ensembles, zu Veranstaltungen und Konzerten, zu Kooperationen und Projekten, zu Integration und Sozialprojekten und beschreibt den Auftrag als öffentliche Bildungseinrichtung. Ein Blick auf 40 Jahre Musikschule und einige interessante Zahlen runden das handliche Heft ab, in dem auch die Kurse und Workshops aufgelistet sind.

Seit nunmehr drei Jahren ist Christoph Möller Leiter der Musikschule, er folgte auf die Vorgänger Schaubach und Michael Winterling. Letzterer hatte 17 Jahre die Geschicke der Einrichtung maßgeblich geleitet. „Wir, als öffentliche Bildungseinrichtung, sind auf einem guten Weg und im Jubiläumsjahr bestens aufgestellt mit rund 2100 Schülern, 60 Lehrkräften, 25 000 abgehaltenen Stunden, Unterricht in zehn Ortsteilen und 31 Gebäuden, die größte musikalische Bildungseinrichtung im

Main-Kinzig-Kreis und die sechstgrößte in Hessen“, betont Möller bei der Präsentation des Jubiläumsprogramms.

Die Schülerzahlen seien konstant in den vergangenen Jahren, die Kooperationen mit Grundschulen liefen, man dehne gerade das Angebot musikalische Früherziehung auf weitere Kindertagesstätten aus und habe eine Migrantenband und eine Mädchenband – finanziert durch Bundesmittel – ins Leben gerufen. Auch in Sachen bessere pekuniäre Ausstattung durch das

Land gebe es Bewegung, würden die politisch Verantwortlichen nach gangbaren Wegen suchen, sagt Christoph Möller.

Neben den alljährlich angebotenen und immer gut besuchten Konzerten und Veranstaltungen pickte der Musikschulleiter einige Höhepunkte des Jubiläumsprogramms heraus. Am 28. März stellen sich in der Kultur- und Sporthalle (KuS) Heldenbergen ehemalige Schüler vor, die teilweise

Musik zu ihrem Beruf gemacht haben, aber auch ganz andere Wege gegangen und trotzdem ihren Instrumenten treu geblieben sind.

**Akademische Feier
findet am
22. November statt**

Gleich zweimal tritt das Junge Sinfonieorchester des Main-Kinzig-Kreises mit vielen Musikern der Musikschule auf und zwar am 16. Mai in der KuS Heldenbergen und am 17. Mai im Barbarossasaal im Kreishauses in Gelnhausen. Einen weiteren Höhepunkt erwartet

Musikliebhaber am 20. Juni, dem Festwochenende „50 Jahre Nidderau“. Die Musikschule organisiert an diesem Tag ein „Wandelkonzert“, das heißt, Solisten, Gruppen, Ensembles und kleine Orchester treten an vielen verschiedenen Orten in Windecken und Heldenbergen auf und Besucher können von einem Auftrittsort zum anderen mitgehen.

Unter dem Motto „Klassen musizieren Klasse“ stellen sich am 28. Juni alle Kooperationsprojekte zwischen Musikschule und Schulen vor. Strei-

cher- und Orchesterklassen geben in der Willi-Salzmann-Halle ein gemeinsames Konzert mit rund 250 Mitwirkenden, kündigte Möller an. Einen ganz besonderen Augen- und Ohrenschaus erwartet Besucher am 26. September im Bürgerhaus Ostheim bei „Wenn Bücher erklingen...“. Bei diesem Kooperationsprojekt mit der Stadtbücherei Nidderau wird nicht nur das Bilderbuch „Die wahre Geschichte von allen Farben“ von Eva Heller vorgestellt und live musikalisch begleitet, sondern Ostheimer Grundschul Kinder steuern als optisches Highlight Bilder passend zum Text bei.

Schon zum fünften Mal besuchen die Show-Profis der „Young Americans“ auf Einladung der Musikschule und der Bertha-von-Suttner-Schule die Stadt und arbeiten mit Kindern und Jugendlichen vom 30. Oktober bis zum 1. November in den Sparten Tanz, Gesang, Musical, Stepdance, Gospel und Hip-Hop.

An zwei Tagen feiert dann die Musikschule offiziell ihren 40. Geburtstag und hat dafür die Ausrichtung des Landesmusikschultags übernommen. Am 21. November gibt es in der KuS Heldenbergen ein großes Konzert der Dozenten der Musikschule „Wer spielt denn da?“. Und am 22. November folgt am selben Ort die Akademische Feier, „die aber nicht so streng akademisch werden soll“, kündigte Christoph Möller an.

» musikschule.online

Mann mit Auto überfahren

Banaler Streit um Einkaufswagen endet mit versuchtem Totschlag – 27-Jähriger verhaftet

Schöneck – Wegen versuchten Totschlags hat eine Ermittlungsrichterin des Hanauer Amtsgerichts einen Untersuchungshaftbefehl gegen einen 27 Jahre alten Mann aus Schöneck erlassen und folgte damit einem entsprechenden Antrag der Staatsanwaltschaft.

Dem 27-Jährigen werfen die Ermittler laut Mitteilung vor, am Samstagabend nach einem vermeintlich banalen Streit um einen Einkaufswagen versucht zu haben, einen 41 Jahre alten Mann zu töten, indem er ihn mit seinem Mercedes überfahren wollte.

Das Opfer liegt seither mit mehreren Knochenbrüchen schwer verletzt in einem Krankenhaus. Der Streit zwischen dem 27-Jährigen, der mit seiner Frau unterwegs war und einem anderen Paar aus Schöneck entbrannte gegen 20.15 Uhr in einem Einkaufsmarkt in Kilianstädten, weil man sich wohl uneins darüber war, wem welcher Einkaufswagen gehöre.

Nach einem ersten Wortgefecht im Markt kam es dann auf dem Parkplatz des Discounters Lidl draußen zu einer Schubserei.

Der 27-Jährige sei dann zwar in seinen Mercedes CLS eingestiegen und mit laut aufheulendem Motor davongefahren, habe dann aber seinen Kontrahenten abgepasst, als

dieser ebenfalls losfuhr. Anschließend sei er dessen Wagen bis nach Büdesheim gefolgt.

Der 41-jährige bemerkte wohl im Rückspiegel, dass er verfolgt wird und stoppte im Bereich Bergstraße/Win-

decker Pfad seinen Wagen und stieg aus. Nach den bisherigen Ermittlungen soll der 27-Jährige ebenfalls kurz ange-

halten haben, sei dann einige Meter zurückgesetzt und soll dann mit Absicht auf den 41-jährigen zugefahren sein. Dieser wurde von der Limousine erfasst und über das Dach geschleudert, wo er schwer verletzt auf dem Bürgersteig liegen blieb.

Anschließend soll der 27-Jährige sogar noch ausgestiegen sein und auf seinen Kontrahenten eingetreten haben. Nachdem er zunächst weggefahren war, erschien der Tatverdächtige etwa eine Stunde später auf einer Polizeiwache, wo er sofort festgenommen wurde. Zu den noch andauernden Ermittlungen bittet die Kripo um Zeughinweise unter der Rufnummer 0 61 81/10 01 23.

Die Staatsanwaltschaft Hanau geht bei der Tat von einem versuchten Totschlag aus. Aufgrund der Schwere und auch einer möglichen Fluchtgefahr beantragte sie die Untersuchungshaft. Der daraufhin erlassene Haftbefehl wurde gegen strenge Auflagen außer Vollzug gesetzt. Den 27-Jährigen, der nach derzeitigen Erkenntnissen unter laufender Bewährung steht, erwartet im Falle einer Verurteilung eine erhebliche Freiheitsstrafe.

rg

Mann nach Streit mit Auto überfahren

SCHÖNECK Einkaufswagen vertauscht

Ein Streit wegen eines vertauschten Einkaufswagens hat einen 41 Jahren alten Mann fast das Leben gekostet. Er wurde auf dem Rückweg von seinem Kontrahenten überfahren und schwer verletzt. Am Samstag gegen 20.15 Uhr war der Mann in einem Discounter beim Einkaufen. Wie der Hanauer Oberstaatsanwalt Dominik Mies berichtet, soll dabei die Situation eingetreten sei, dass man sich uneins war, wem welcher Einkaufswagen gehörte. „Ist das dein Wagen“, soll der Mann einen 27-Jährigen gefragt haben, worauf ein verbaler Streit entbrannte.

Auf dem Parkplatz begegneten sich die Männer erneut, es gab eine Schubserei. Der jüngere Mann setzte sich letztlich in seinen Mer-

cedes CLS und fuhr mit aufheulendem Motor davon. Offenbar mit dem Plan, dem 41-Jährigen zu folgen. Der Mann merkte dies im Rückspiegel, stoppte seinen Wagen und stieg aus. Der 27-Jährige hielt ebenfalls, dann fuhr er rückwärts auf den 41-Jährigen zu. Er wurde von der Limousine erfasst, über das Dach geschleudert und landete auf dem Gehweg. Das Opfer erlitt mehrere Knochenbrüche. Der 27-Jährige beließ es dabei nicht. Er stieg aus, um auf den Verletzten noch einzutreten. Der Schönecker meldete sich später bei der Polizei, die ihn vorübergehend festnahm. Der Mann war schon öfter strafrechtlich in Erscheinung getreten. Er befindet sich derzeit auf Bewährung. sun

Jugendwehr sammelt ein

Weihnachtsbäume abgeholt

Schöneck. Zum Dreikönigsfest hatten sie ausgedient, die Schmuckstücke der Weihnachtszeit und fanden sich flächendeckend zum Abholtermin an den Straßenrändern wieder: Die Tannenbäume.

Traditionsgemäß trugen die Jugendfeuerwehren der drei Ortsteile die Verantwortung dafür, dass Schöneck wieder „weihnachtsbaumfrei“ wurde.

Die Transportkapazität stellten die einheimischen Landwirte mit ihren Fahrzeugen; die Handarbeit, das Sammeln, Verladen und Zerkleinern mittels Schredder, übernahmen die Angehörigen der Einsatzabteilungen.

Die Kinder und Jugendlichen zeigten sich mit Sammeldosen ausgerüstet, und baten

die Anwohner um eine finanzielle Unterstützung für ihre Jugendarbeit. Gemeindebrandinspektor Thomas Walter selbst zündelte ungewohnt am Grill und grillte leckere Hamburger in großen Mengen am Büdesheimer Geräte-

haus.

Gemeindejugendwart Julian Drischel nutzte die relative Stille während des Essens um sich bei allen beteiligten, hoch motivierten Helfern und bei der spendenbereiten Bevölkerung zu bedanken.

Ein findiger Baumeister

Nestbau auf Funkmast: „Unbelehrbarer“ Storch hält Bahnmitarbeiter auf Trab

Schöneck – Der Ersatzbrutplatz steht bereit. Aber ob der Budesheimer Baumeister einzieht, ist noch unklar. Seit 2016 brütet auf dem Funkmast an der Bahnlinie ein Storchpaar (unsere Zeitung berichtete). Das missfällt der Deutschen Bahn Netz AG. Der Funkverkehr sei beeinträchtigt, heißt es. 2019 sollte endlich Schluss sein. Zu Beginn der vergangenen Brutsaison wurden das Nest entfernt und Abwehrmechanismen auf dem Mast errichtet. Doch das

Storchpaar fand aber dennoch Wege, wie es landen und immer wieder erneut Zweige hinauf auf den Mast bringen und anordnen konnte“, berichtet Christa Jäger. Auch von einer angebrachten reflektierenden Greifvogelabwehrkugel ließ dieser Baumeister sich nicht beeindrucken.

Viele Tage beschäftigte er die Mitarbeiter der Bahn, die fast tagtäglich auf den Turm kletterten, um die stets neu hinauf gebrachten Zweige zu entfernen. Noch einmal wur-

**Abwehrstäbe
einfach zur Seite
gebogen**

den die so genannten Vergrämuungsmaßnahmen verstärkt, neue und noch längere Stäbe mit roten Endkappen, die den Storch irritieren sollten, sollten dem Nestbau nun endgültig ein Ende setzen. Drei Tage fanden keine Aktivitäten mehr seitens des Storches statt, Zweige auf die Spitze des Funkmastes zu bringen.

„Aber dieser Storch ist schlau“, sagt Christa Jäger, „diese drei Tage nutzte der Baumeister zu einem Brainstorming, legte sich einen Plan zurecht, wie er dennoch sein Ziel, erneut ein Nest zu bauen, erreichen könnte. Einen Terminkalender führte er

auch, denn genau nach diesen drei Tagen an einem Samstagmorgen, von dem er ja wusste, die Bahnmitarbeiter wären im Wochenende und würden ihm nicht mehr dazwischenfunken, legte er los“, erzählt sie.

Mit Zweigen im Schnabel sei er hinauf zum Funkmast geflogen, landete senkrecht von oben zwischen den Stä-

ben und legte sie ab. „Dieses tollkühne Wagnis mitanzuschauen, ließ einem den Atem stocken“, sagt Christa Jäger. Den ganzen Tag über sei er unermüdlich zwischen Funkmast und Wiesen hin und hergefliegen. Mit jedem Zweig, den er hinaufflog, sorgfältig zwischen dem Stabgeflecht ablegte, wuchs das neue Zuhause, die Abwehrstäbe bogen

sich zur Seite. „Gegen Abend des besagten Tages war das Nest komplett fertig.“

1:0 für den Storch. Das Nest durfte jetzt aus artenschutzrechtlichen Grundlagen nicht mehr zerstört werden. Nach weiteren zwei Tagen traf das Weibchen ein, gemeinsam erledigten sie noch den Innenausbau des neu geschaffenen Zuhauses und dann konnten

beide sich dem widmen, weshalb sie wieder aus dem Winterquartier zum Brutplatz zurückgekehrt waren: brüten und gemeinsam Kinder großziehen, drei an der Zahl waren es im vergangenen Jahr.

Jetzt heißt es, das alte Nest auf dem Funkmast möglichst schnell zu entfernen und den Mast so zu präparieren, dass dem Storch ein Landen gar unmöglich macht. Der schlaue Baumeister wurde bereits im Dezember letzten Jahres und auch in diesem Januar auf seinem angestammten Brutplatz gesichtet und mit Sicherheit werde er weiterhin alles unternehmen, um ihn sich wieder zu erobern. „Die Treue zum Brutplatz ist extrem ausgeprägt bei Störchen“, erläutert Christa Jäger.

So überlegten sich die Vogelschützer, die bei ihrer Winterwanderung am neu errichteten Storchhorst vorbeikamen, ob sie nicht ein großes Schild an den neu errichteten Storchhorst anbringen sollen mit der Aufschrift „Hier seid ihr erwünscht, bitte einziehen!“

Noch mehr zum findigen Storch gibt es auf der Homepage der Vogelschützer. fmi

» vogelschutzverein-schoeneck.de

Feste Fahrten funktionieren

Seit Mitte Januar ist in Schöneck ein Bürgerbus unterwegs – Anfragen noch zurückhaltend

VON MIRJAM FRITZSCHE

Schöneck – Seit wenigen Wochen fährt in Schöneck ein Bürgerbus. 15 Ehrenamtliche engagieren sich für das Projekt. Die Idee: Bürger sollen damit zu Ärzten, Einkaufsmärkten oder Friedhöfen chauffiert werden. Den Opel Vivaro hat das Land Hessen zur Verfügung gestellt (unsere Zeitung berichtete). Werbeflächen finanzieren Sprit und Wartung. Neben Schöneck fährt solch ein Bus im Main-Kinzig-Kreis bisher nur in Birstein. Wie gut wird das Projekt angenommen?

„Fahrer und Disponenten sind hoch motiviert“, erklärt Mathias Laufer, Leiter des Fachbereichs Bürgerservice und Ordnungswesen in der Gemeindeverwaltung. Der Bürgerbus fällt in seinen Zuständigkeitsbereich. Feste Touren finden zum Beispiel am Dienstagnachmittag abwechselnd zum Seniorentreff der AWO in Kilianstädten und zum Dienstagstreff im katholischen Pfarrzentrum Büdesheim statt. „Für die anderen Fahrten müssen wir wohl noch mehr Werbung machen“, sagt Laufer. Man habe sich aber auf eine längere Anlaufphase eingestellt und sei optimistisch.

Einer der ehrenamtlichen Fahrer ist Dieter Kischkewitz. Im Ordnungsamt hat er sich an diesem Dienstag den Schlüssel abgeholt und macht sich auf den Weg zur Garage am Rathaus Kilianstädten. Dort ist das Fahrzeug untergestellt. Aufmerksam studiert er den Plan für die heutige Tour. „Wir werden voll besetzt sein. Ich hole heute sechs Damen in Büdesheim ab“, sagt er. Im Kofferraum müssen zwei Rollatoren verstaut werden. Auch das steht im Plan.

Kischkewitz erzählt, was ihn motiviert, das Projekt ehrenamtlich zu unterstützen. Nach 45 Berufsjahren sei er erst kürzlich in den Ruhestand gegangen. „Ich war selbstständig, hatte eine kleine Firma für Analysetechnik“, berichtet der Schönecker. „Ich bin immer aktiv gewesen und möchte mich auch in der Rente gerne für meine Mitmenschen engagieren“, sagt er. Auch für die mobile Essensbank sei er im Einsatz.

Dann geht es los. Der erste Halt in Büdesheim ist bei Hildegard Kretschmer. Die 85-Jährige freut sich, dass sie vor der Haustür abgeholt wird. „Ich fahre heute das zweite Mal mit. Das ist schon sehr praktisch“, sagt sie. Sie weiß, wen der Bürgerbus als nächstes einsammeln soll und lotst den Fahrer ein paar Straßen weiter. Die Rentnerinnen

warten oftmals bereits vor der Tür, deshalb geht es zügig voran.

Nach einer halben Stunde sind alle sechs Damen am heutigen Ziel angekommen: das katholische Pfarrzentrum in Büdesheim. Dieter Kischkewitz hilft beim Aussteigen. Dann ist seine Arbeit getan.

„Die Rollatoren sind doch zu Hause geblieben. Sie werden ja bis zum Eingang gebracht, meinten die Damen“, erläutert Kischkewitz.

Vor Ort werden die sechs von Irmgard Sif und Rita Cook empfangen, die dort den Dienstagstreff organisieren. Um die 20 Personen zwischen

65 und 80 Jahren kommen dort alle zwei Wochen zusammen, um gemeinsam Kaffee zu trinken, Vorträgen zu lauschen, Sitzgymnastik zu machen und das Gedächtnis zu trainieren. „Für uns ist der Bürgerbus eine große Erleichterung. Bisher haben wir die Frauen mit dem Auto zu Hau-

se abgeholt“, sagt Rita Cook. Auch bei den Gästen des Dienstagstreffs kommt der Fahrdienst gut an. „Die Fahrt ist fest gebucht, ich muss nur sagen, wenn ich nicht kann“, erzählt Anna Günther (86). Der Fahrer sei sehr behilflich. Denn das Ein- und Aussteigen falle ihr nicht leicht.

Linienbusse nutzt Margarethe Kniza (83) ungern, sagt sie im Gespräch mit dem HA. Zum einen müsse sie erst zur Haltestelle laufen und bei der Rückfahrt unter Umständen lange warten. Die Knie bereiteten ihr Probleme. „Zum Glück habe ich jemanden, der mir einkaufen fährt“, sagt sie. Und wenn nicht, könnte sie auch dafür den Bürgerbus benutzen. Die Touren führen auch zu den Einkaufsmärkten in Kilianstädten.

Bürgerbus-Hotline

Der Bürgerbus fährt nur nach Bedarf. Unter 01 57/80 67 44 00 können sich Bürger montags von 14 bis 16 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr für Fahrten anmelden. Das Angebot der Gemeinde Schöneck ist für die Nutzer kostenlos. Spenden sind willkommen.

Übersicht der angebotenen Touren durch die Gemeinde

Zusammen mit dem Seniorenbeirat der Gemeinde wurden Routen ausgetüftelt, die der Bürgerbus montags, mittwochs und donnerstags fährt, wenn es Bedarf gibt. Vom Rathaus Kilianstädten geht es mit Halten über die Simdornhalle/Bleichstraße, Sportplatz Waldstraße, Oberdorfelden Bahnhof, Rewe-Markt/Bahnhof Kilianstädten, Rathaus Büdesheim, Rathaus Büdesheim zur SKV Turnhalle und zurück über den Rewe-Markt/Bahnhof Kilianstädten,

Oberdorfelden Bahnhof, Sportplatz Waldstraße, Simdornhalle/Bleichstraße zum Rathaus Kilianstädten. Diese Routen fährt der Bürgerbus am Montag zwischen 8 und 12 Uhr, am Mittwoch von 10.30 bis 14.30 Uhr und am Donnerstag von 8 bis 12 Uhr. Am Donnerstag gibt es zwischen 14 und 16 Uhr noch jeden 1. und 3. Montag Fahrten vom Rathaus Kilianstädten zum Rathaus Büdesheim, evangelisches Gemeindehaus Oberdorfelden, Nieder-

dorfelden FVB und Arztpraxis, evangelisches Gemeindehaus Oberdorfelden, Rathaus Büdesheim und Rathaus Kilianstädten. Zusätzlich werden vierzehntägig am Dienstag zwischen 14 und 17 Uhr die Seniorentreffs der AWO Kilianstädten und der Katholischen Kirche Büdesheim angefahren. Außerdem wird einmal im Monat der Seniorentreff der Evangelischen Andreaskirche Büdesheim zwischen 14 und 17 Uhr bedient.

Mensch im Mittelpunkt

SCHÖNECK Sozialmesse lädt zum Netzwerken und Kooperieren ein

Das evangelische Forum Hanau und das Sozialforum Schöneck laden für Samstag, 8. Februar, ab 14 Uhr zur Sozialmesse in den Bürgertreff nach Kilianstädten, Richard-Wagner-Straße 5, ein. In Schöneck sei ein Netzwerk entstanden, das alle Akteure auf dem Sozialmarkt miteinander ins Gespräch bringe,

so die Ankündigung. Dieses „Sozialforum“ denke vom Menschen her und versuche, die funktionale Differenzierung und „Versäulung“ von Angeboten und Dienstleistungen zu überwinden, heißt es.

Mehr als 20 Aussteller aus allen Bereichen sozialen Engagements werden vertreten sein,

darunter Kirchengemeinden, Pflegedienste, Nachbarschaftshilfe, DRK, AWO, KITAS, Schulbetreuung, Jugendarbeit, Essensbank, AK-Asyl und Vertreter von Pflege, Mobilität, Versorgung und Betreuung. jo

Infos: www.sozialforum-schoeneck.de, www.ev-forum-hanau.de.

Weichen für Altes Schloss werden gestellt

Am Donnerstag entscheidet Schöneck über den Doppelhaushalt für 2020/21

VON MIRJAM FRITZSCHE

Schöneck – Am Donnerstag steht eine wichtige Sitzung an: Die Schönecker Gemeindevertreter beschließen den Doppelhaushalt für die Jahre 2020 und 2021. Im November hatte Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) den Etatentwurf vorgestellt – mit einem Überschuss und ohne Steuererhöhungen (wir berichteten). Nun wird über die Änderungswünsche der Fraktionen abgestimmt. Dabei wird auch das Alte Schloss wieder eine Rolle spielen. Alle sechs Fraktionen haben entsprechende Anträge eingebracht.

Eine eigene Gesellschaft gründen, ein weiteres Gutachten erstellen lassen, erst mal von außen sanieren oder doch verkaufen? Die Vorschläge der Fraktionen sind breit gefächert.

Die Grünen sind dabei die einzige Fraktion, die weiter an einem Verkauf der Immobilie festhält (wir berichteten). „Die gegenwärtige Nutzung mit Mietwohnungen und öffentlichen Räumen lässt keine nachhaltig wirtschaftliche Perspektive erkennen. Auch die zu den Haushaltsberatungen vorgelegten Ideen zu weiteren Gutachten oder Gesellschaftsgründungen lösen dies nicht, sondern zögern eine notwendige Entscheidung nur weiter heraus“, so Wolfgang Seifried in der Begründung des Grünen-Antrags. Die Umwandlung in „Eigentumswohnungen der gehobenen Klasse“ mittels eines Investors hält die Ökopartei für

die „bestmögliche“ Form der Schlossnutzung. Um Konflikte zu entschärfen, solle auf die Bebauung des Areals verzichtet werden. Die Beschlussvorlage hat allerdings schlechte Erfolgsaussichten. Alle anderen Fraktionen wollen zumindest andere Optionen prüfen. Das Thema Verkauf ist für die große Mehrheit vom Tisch.

Die Freie Wählergemeinschaft (FWG) und die Wahlalternative Schöneck (WAS) schlagen konkret vor, in den Doppelhaushalt mehrere Hun-

derttausend Euro zur Sanierung des Schlosses einzustellen. Rund 390 000 Euro möchte die WAS vorsehen. „Die Außenfassade muss zeitnah renoviert werden, da seit Jahren keinerlei Reparaturen oder Erhaltungsarbeiten vorgenommen wurden“, begründet WAS-Chef Gernot Zehner.

Die WAS wünscht sich zudem die Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Altes Schloss“, be-

setzt aus politischen Vertretern und Bürgern. Sie soll sich mit der künftigen Nutzung des Gebäudes befassen.

Direkt sanieren oder weiter diskutieren?

Die Freien Wähler wollen für das Jahr 2020 350 000 Euro und für 2021 510 000 Euro für die Außenfassadenarbeiten einplanen. Unabhängig von einem Nutzungskonzept sei die Sanierung der Außenfassade vorzunehmen, um weitere Schäden zu stoppen, heißt es.

In einem gemeinsamen Antrag von SPD- und CDU-Fraktion fordern beide, einen neuen Kostenträger „Altes Schloss“ im Ergebnishaushalt zu schaffen. Für 2020 solle dort ein Betrag von 40 000 Euro eingestellt werden. Unter anderem zur Prüfung, ob die Gründung einer GmbH (wir berichteten) rechtlich zulässig und wirtschaftlich darstellbar ist. Zum anderen soll mit diesen Mitteln die Erarbeitung eines tragfähigen nachhaltigen Nutzungskonzepts finanziert

werden. Da SPD und CDU die Mehrheit im Parlament stellen, hat ihr Antrag gute Aussichten auf Erfolg.

Die FDP-Fraktion wünscht sich ein weiteres Gutachten. „Um sinnvoll über die Zukunft des Alten Schlosses im Eigentum der Gemeinde diskutieren und beraten zu können, ist es sinnvoll, auch Nutzungsoptionen einzubeziehen, die die bisherige Nutzung ergänzen oder teilweise ändern, um Finanzierungsmöglichkeiten zu entwickeln.“ Das neue Gutachten solle einer ideengebenden Machbarkeitsstudie entsprechen.

Die Liberalen schlagen weiterhin vor, die Gründung einer Gesellschaft zur Verwaltung und Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Immobilien zu prüfen. Dies könne eine Möglichkeit sein, den Ergebnishaushalt „möglichst gering zu belasten“.

Natürlich ist das Alte Schloss nicht das einzige Thema, das die Parlamentarier an diesem Abend beschäftigen wird. Über insgesamt 47 Anträge zum Haushalt sind im Haupt- und Finanzausschuss beraten worden. Über sie wird am Donnerstag abschließend abgestimmt.

Sitzung

Die Haushaltssitzung der Schönecker Gemeindevertretung findet am Donnerstag, 13. Februar, im Bürgertreff Kilianstädten statt und beginnt um 19 Uhr. Gäste sind willkommen.